

Konjunkturbeobachtung im Gewerbe und Handwerk Gesamtjahr 2012 und 1. Quartal 2013

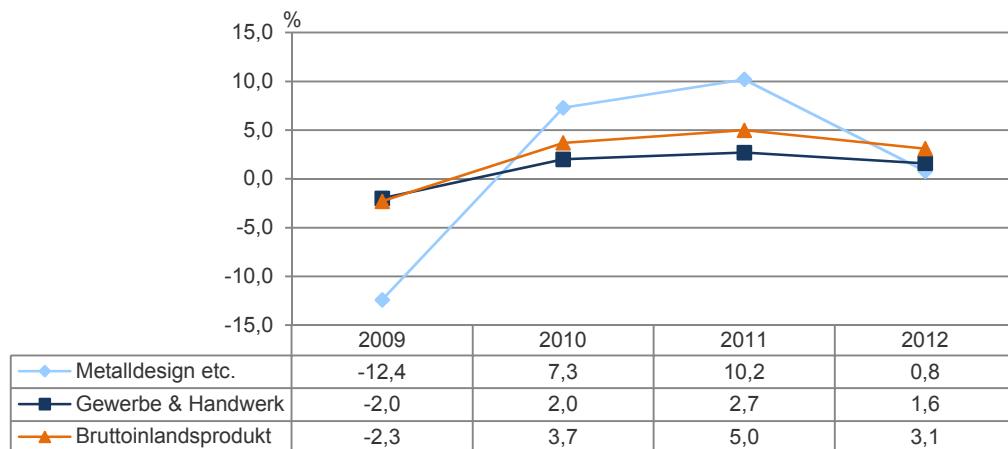
Branche: Metalldesign, Oberflächentechnik, Guss ¹⁾

1 Ergebnisse 2012

1.1 Nominelle Umsatzentwicklung

- 55 % der Betriebe meldeten für 2012 Umsatzsteigerungen gegenüber 2011 um durchschnittlich 6,9 %,
- bei 27 % der Betriebe blieb der Umsatz auf Vorjahresniveau und
- 18 % der Betriebe verzeichneten Umsatzrückgänge um durchschnittlich 14,3 %.

Insgesamt ergibt sich daraus eine Erhöhung des Branchenumsatzes um 0,8 % (Vorjahr: +10,2 %). Im Vergleich dazu ist die gesamte Wirtschaftsleistung Österreichs (das Bruttoinlandsprodukt) nominell um 3,1 % gestiegen.



Nominelle Umsatzentwicklung bzw. nominelle Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts 2005 bis 2012, Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %

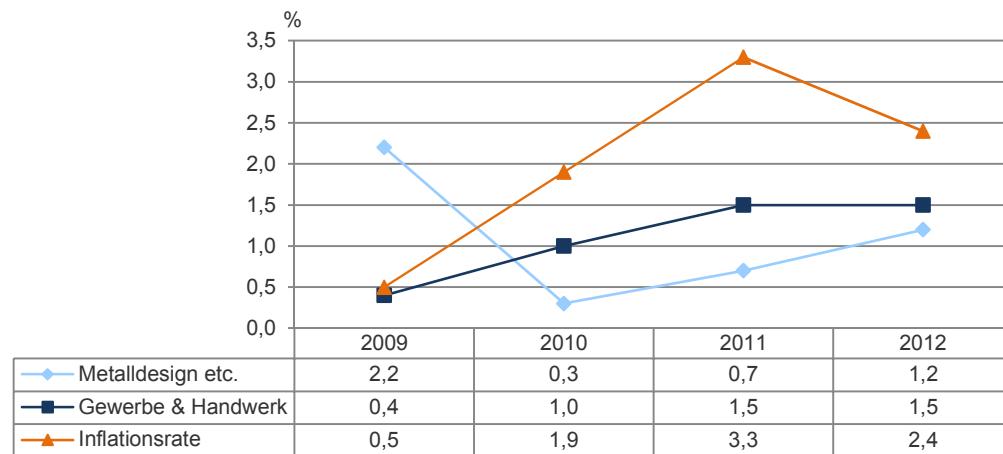
Quellen: KMU Forschung Austria, Statistik Austria

¹⁾ Die Auswertungen basieren auf den Meldungen von 34 Betrieben mit 413 Beschäftigten.

1.2 Preisentwicklung

- 46 % der Betriebe konnten die Verkaufspreise 2012 verglichen mit 2011 erhöhen,
- bei 51 % der Betriebe blieben die Preise konstant und
- 3 % der Betriebe mussten die Verkaufspreise reduzieren.

Im Branchendurchschnitt wurden damit die Verkaufspreise 2012 um 1,2 % erhöht (Vorjahr: +0,7 %). Die Verbraucherpreise insgesamt stiegen 2012 um 2,4 % (Inflationsrate).

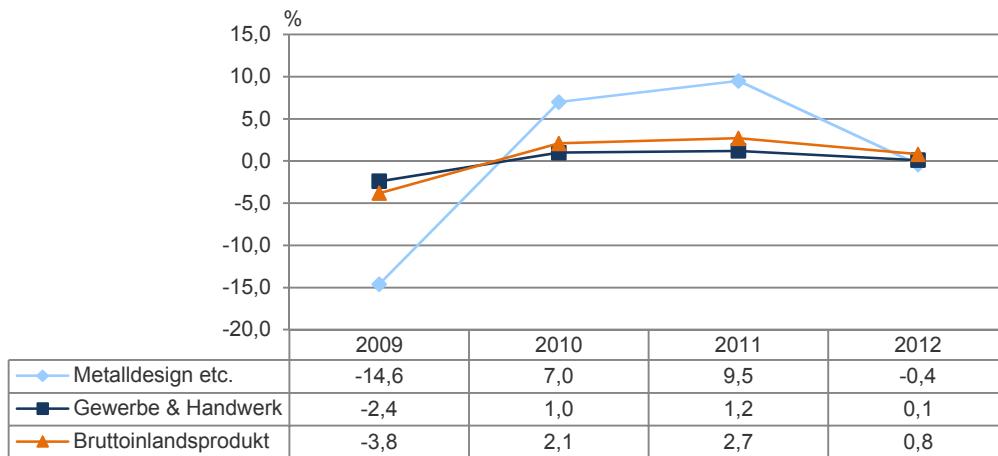


Preisentwicklung 2005 bis 2012, Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %

Quellen: KMU Forschung Austria, Statistik Austria

1.3 Preisbereinigte Umsatzentwicklung

Nach Berücksichtigung der Veränderung der Verkaufspreise ist der Branchenumsatz mengenmäßig um 0,4 % gesunken (Vorjahr: +9,5 %). Der gesamtwirtschaftliche Vergleichswert, das reale Bruttoinlandsprodukt, lag um 0,8 % über dem Niveau des Vorjahres.



Preisbereinigte Umsatzentwicklung bzw. reale Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts 2005 bis 2012, Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %

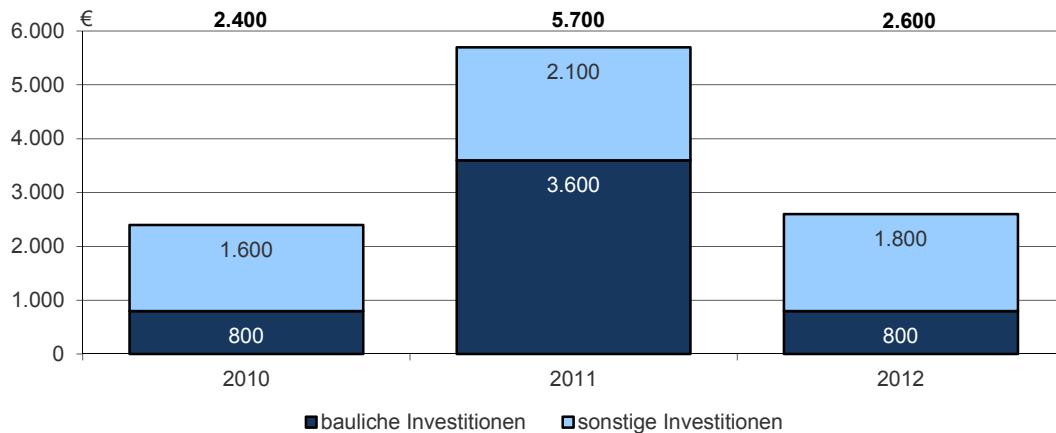
Quellen: KMU Forschung Austria, Statistik Austria

1.4 Exportquote

15,8 % des Gesamtumsatzes entfielen 2012 auf Exporte. Im Gewerbe und Handwerk insgesamt lag die Exportquote bei 8,0 %. 60 % realisierten Umsätze mit Exporten, 40 % hatten 2012 keine Exportumsätze.

1.5 Investitionen

Im Branchendurchschnitt wurden im vergangenen Jahr mit rd. € 2.600,- je Beschäftigten um 54 % weniger investiert als im Vorjahr (€ 5.700,-). Von den Gesamtinvestitionen entfielen € 800,- je Beschäftigten auf bauliche (2011: € 3.600,-) sowie € 1.800,- auf sonstige (Ausrüstungs-)Investitionen (2011: € 2.100,-).



Investitionen je korrigierten Beschäftigten 2005 bis 2012, gerundete Werte

Quelle: KMU Forschung Austria

2012 tätigten 35 % der Betriebe Investitionen. Beim Großteil der Investitionen handelte es sich um Ersatzinvestitionen (44 %), 40 % waren Rationalisierungsinvestitionen und 16 % Erweiterungsinvestitionen.

2 Ausblick 2013

2.1 Investitionsplanung

27 % der Betriebe planen, im Jahr 2013 Investitionen vorzunehmen.

- 20 % rechnen mit höheren Investitionen als im Jahr 2012,
- 5 % wollen gleich viel investieren wie im Vorjahr und
- 2 % planen Investitionen, allerdings in geringerem Ausmaß als 2012.

2.2 Problemberiche

- 60 % der Betriebe sind im laufenden Jahr durch die Preiskonkurrenz in ihrer Geschäftstätigkeit beeinträchtigt,
- 17 % durch fehlendes Risiko- bzw. Eigenkapital,
- 14 % durch Fachkräftemangel,
- 8 % durch Schwierigkeiten bei der Kreditaufnahme und
- 7 % durch Lehrlingsmangel.

Die folgende Tabelle zeigt den Anteil der Betriebe in Prozent nach Problemberichen:

	2010	2011	2012	2013
Preiskonkurrenz	62	58	65	60
fehlendes Risiko- bzw. Eigenkapital	29	20	22	17
Fachkräftemangel	0	14	12	14
Schwierigkeiten bei der Kreditaufnahme	25	6	5	8
Lehrlingsmangel	0	1	2	7

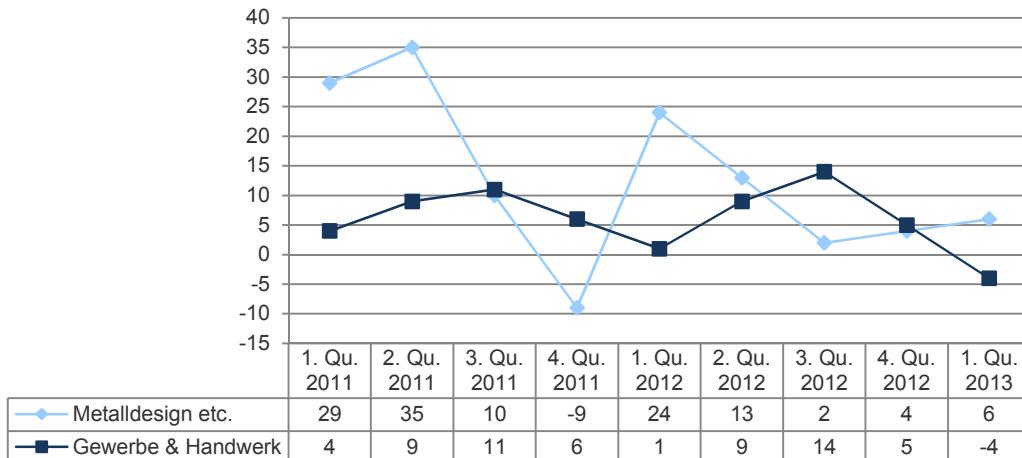
Quelle: KMU Forschung Austria

3 Situation im 1. Quartal (Jänner bis März) 2013

3.1 Beurteilung der Geschäftslage

- 31 % der Betriebe beurteilen die Geschäftslage mit "gut",
- 44 % mit "saisonüblich" und
- 25 % der Betriebe mit "schlecht".
- Saldo (Anteil der Betriebe mit guten abzüglich schlechten Beurteilungen): 6

Per Saldo hat sich damit das Stimmungsbarometer im Vergleich zum Vorquartal verbessert.



Saldo in %-Punkten; 1. Quartal 2011 bis 1. Quartal 2013

Quelle: KMU Forschung Austria

3.2 Auslastung

Im Branchendurchschnitt sichert der Auftragsbestand eine Vollauslastung für 3,6 Wochen.

Die folgende Tabelle zeigt die Verteilung der Betriebe nach Höhe der Auslastung:

Auftragsbestand					
in Wochen	0	1 bis 4	5 bis 9	10 bis 19	20 und mehr
Anteil der Betriebe					
in Prozent	13	61	26	0	0

Quelle: KMU Forschung Austria

Die folgende Tabelle zeigt, in welchem Zeitraum zusätzliche Aufträge ausgeführt werden könnten:

	sofort	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 9 Monaten
	Anteil der Betriebe in Prozent			
1. Quartal 2012	87	13	0	0
2. Quartal 2012	93	5	2	0
3. Quartal 2012	71	27	2	0
4. Quartal 2012	85	13	2	0
1. Quartal 2013	88	10	2	0

Quelle: KMU Forschung Austria

Im Vergleich zum 1. Quartal des Vorjahres ist der durchschnittliche Auftragsbestand um 11,0 % gesunken.

Folgende Tabelle zeigt die Aufteilung des Auftragsbestandes nach Kundengruppen und deren Veränderung gegenüber dem Vorquartal:

	Anteil am Gesamt-auftragsbestand in % 1. Quartal 2013	Veränderung gegen-über dem Vorjahres-quartal in %-Punkten
Private/gewerbliche Auftraggeber	93	-4
Öffentliche Bauprojekte über Generalunternehmer bzw. Bauträger (Genossenschaften)	2	0
Direktvergaben durch Bund, Länder und Gemeinden	5	4

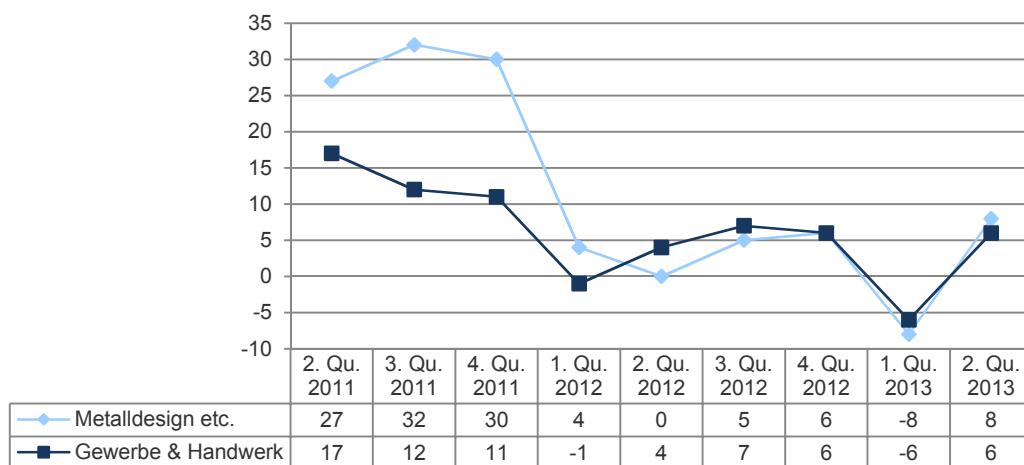
Quelle: KMU Forschung Austria

4 Prognosen für das 2. Quartal (April bis Juni) 2013

4.1 Auftragseingangserwartungen

- Für das 2. Quartal 2013 prognostizieren 13 % der Betriebe, dass die Auftrags-eingänge gegenüber dem 2. Quartal des Vorjahres steigen werden,
- 82 % erwarten keine Veränderung und
- 5 % rechnen mit Rückgängen.
- Saldo (Anteil der Betriebe mit positiven abzüglich negativen Erwartungen): 8

Insgesamt hat der Optimismus im Vergleich zum Vorquartal zugenommen.



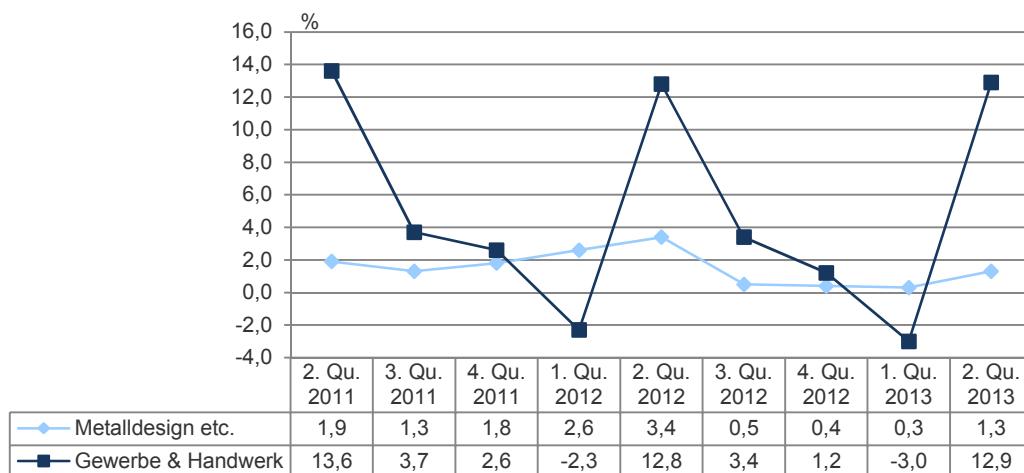
Saldo in %-Punkten; 2. Quartal 2011 bis 2. Quartal 2013

Quelle: KMU Forschung Austria

4.2 Personalplanung

- 12 % der Betriebe planen, den Beschäftigtenstand im Zeitraum April bis Juni 2013 zu erhöhen,
- 80 % der Betriebe rechnen damit, den Personalstand konstant halten zu können
- 8 % der Betriebe beabsichtigen, die Zahl der Mitarbeiter/innen zu verringern.

Im Durchschnitt ergibt sich daraus eine geplante Erhöhung des Beschäftigtenstandes um 1,3 %. Der Personalbedarf liegt damit unter dem Niveau des Vergleichsquartals des Vorjahres.



Personalbedarf in % des aktuellen Beschäftigtenstandes im jeweiligen Quartal; 2. Quartal 2011 bis 2. Quartal 2013

Quelle: KMU Forschung Austria